

# ERASMUS + Erfahrungsbericht

---



Unterkunft



Klassenraum



Schulgebäude

## **ZUR PERSON**

Fachbereich:	<b>Fakultät für Humanwissenschaften</b>
Studienfach:	<b>Medienbildung, Audiovisuelle Kultur und Kommunikation</b>
Heimathochschule:	<b>Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg</b>
Nationalität:	<b>Deutsch</b>
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	<b>2.3.2020-29.5.2020</b>

## **PRAKTIKUMSEINRICHTUNG**

Land:	<b>Finnland</b>
Name der Praktikumsrichtung:	<b>Konneveden alakoulu, yläkoulu ja lukio</b>
Homepage:	<b><a href="https://pedanet.net/konnevesi">https://pedanet.net/konnevesi</a></b>
Adresse:	<b>Sirkantie 6, 44300 Konnevesi</b>
Ansprechpartner:	<b>Mari Jämsen</b>
Telefon / E-Mail:	<b>mari.jamsen@konnevesi.fi</b>

## **ERFAHRUNGSBERICHT** (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

### **1) Praktikumsrichtung**

*Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumsrichtung.*

Die Lapunmäen koulu ist eine Gesamtschule in Konnevesi, eine Gemeinde mit 3.000 Einwohner in Mittelfinnland. Rund 230 Schüler\*innen lernen hier von der 1. bis zur 12. Klasse. Die Schule ist mit modernster (digitalen) Technik ausgestattet. In jedem Raum stehen Smartboards, es gibt mehrere Klassensätze Ipdas und Laptops. Im gesamten Schulgebäude gibt es freies WLAN, das die Schüler\*innen nutzen können. Da die Schule mit Glasfaserkabel ausgestattet ist, ist die Internetverbindung entsprechend schnell. Ebenfalls gibt es einen Raum für Handwerksarbeit, es stehen u.a. Nähmaschinen zur Verfügung. Es gibt eine Werkstatt, in der Holz und Metall verarbeitet werden können. Im Musikraum stehen zahlreiche Instrumente zur Verfügung, die die Schüler\*innen im Unterricht ausprobieren und auch in Pausenzeiten spielen können. Für den Hauswirtschaftsunterricht gibt es eine Großküche, die mit vier Kochnischen ausgestattet ist, sodass mehrere Gruppen parallel kochen können. 34 Lehrkräfte lehren an der Schule, darunter Sonder- und Sozialpädagogen.

Die Schule beginnt 9 Uhr und endet 15 Uhr. Jeden Morgen gibt ein Begrüßungsritual: Über die Sprechanlage richten Schüler\*innen oder Lehrkräfte Worte an die gesamte Schule und spielen ein Lied. Im Anschluss beginnt die erste Stunde. Die Klassengröße liegt zwischen 10 und 16 Schüler\*innen.

### **2) Praktikumsplatzsuche**

*Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Von der Schule habe ich von einem Kommilitonen erfahren, der an der Schule vor zwei Jahren ebenfalls ein Praktikum absolviert hat. Er stellte die Schule zu Beginn einer Vorlesung vor. Da zwei meiner Informatik-Professoren in engen Kontakt mit der Schule stehen, wurde auch von ihnen die Möglichkeit eines Praktikums häufig angesprochen. Den Kontakt zu einer der Lehrerinnen habe ich letztlich über den Kommilitonen bekommen. Ich habe der Lehrerin etwa ein Jahr vor Praktikumsbeginn eine E-Mail mit meinem Lebenslauf geschickt. Die "Bewerbung" lief eher formlos ab.

### 3) Vorbereitung

*Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Das Praktikum hat keiner größeren Vorbereitung bedarft. Einige Wochen nach meiner Bewerbung hatte ich mit der Schulleiterin ein Skype-Interview, in dem ich mich vorgestellt habe. Etwa ein halbes Jahr vor Beginn habe ich mit meiner Ansprechpartnerin an der Schule erneut Kontakt aufgenommen. Sie hat sich für mich nach einer Unterkunft umgehört und diese letztlich auch für mich reserviert.

Finanziert habe ich den Aufenthalt teils durch die Erasmus-Förderung. Darüber musste ich mich selbstverständlich informieren und die geforderten Unterlagen einreichen.

Inhaltlich musste ich mich nicht auf das Praktikum vorbereiten. Ich hatte mich lediglich etwas in das finnische Schulsystem eingelese, da es anders als das deutsche aufgebaut ist. Zudem hatte ich überlegt, welche Projekte ich möglicherweise mit den Kindern umsetzen könnte.

Außerdem hatte ich geschaut, ob es Finnisch-Kurse in Magdeburg gibt. Da diese nicht der Fall war und Finnisch-Kenntnisse von der Schule nicht gefordert wurden, habe ich mich vorab mit der Sprache nicht beschäftigt.

### 4) Unterkunft

*Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Ich habe etwa zwei Kilometer außerhalb vom Dorf auf einem Pferdehof gelebt. Meine Vermieterin, eine liebeswerte, ältere Finnin, vermietet einen kleinen Bungalow, in dem ich für die Zeit wohnen konnte. Die Ausstattung war einfach, enthielt aber alles notwendige. Dass meine Vermieterin auch auf dem Hof lebt, war sehr hilfreich, da ich immer eine Ansprechperson hatte und sie mich zudem Bekannten vorgestellt hat. Durch die Reitstunden, die sie anbietet, war auch immer was los. Zur Schule bin ich etwa 30 Minuten gelaufen. Die Unterkunft wurde mir, wie oben bereits geschrieben, über eine Lehrerin der Schule vermittelt. Es hätte auch die Möglichkeit bestanden, im Dorf eine unmöblierte Wohnung anzumieten. Jedoch schien mir der Aufwand, Möbel zu organisieren, zu groß.

### 5) Praktikum

*Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?*

An meinem ersten Tag hat meine Ansprechpartnerin an der Schule gemeinsam mit mir einen Stundenplan erstellt, sodass ich Einblick in verschiedene Unterrichtsfächer und Klassenstufen bekommen konnte. Es war von Vorteil, dass ich in vielen Klassen zu Gast war, da mich so recht schnell viele Kinder kannten. Ab der zweiten Woche habe ich der Deutschlehrerin bei der Unterrichtsvorbereitung geholfen und eigene Übungen überlegt, die thematisch zum Unterrichtsstoff passten. Diese habe ich dann den Schüler\*innen im Unterricht vorgestellt und mit ihnen bearbeitet. In anderen Fächern war ich helfende Hand der Lehrer\*innen. Meist schaute ich den Schüler\*innen über die Schulter und habe Aufgaben erklärt oder Übungen in Partnerarbeit mit ihnen gemacht. Größtenteils war ich im Englischunterricht in verschiedenen Klassenstufen tätig. Aber auch in Musik und in Hauswirtschaft war ich dabei und habe versucht zu helfen.

Dass ich kein Finnisch spreche, war zum Teil hinderlich. Viele der Schüler\*innen sind sehr schüchtern und gehemmt, eine andere Sprache zu sprechen. Durch den Englischunterricht wusste ich, dass einige wirklich gute Kenntnisse haben und sich nur nicht trauten. Ich gehe davon aus, dass ich eine deutlich bessere Beziehung zu den Schüler\*innen hätte aufbauen können, wenn ich Finnisch sprechen würde. Vor allem die Schüler\*innen bis zur 7. Klasse hatten jedoch weniger Hemmungen, mit mir Englisch zu sprechen, da sie weniger über mögliche Fehler beim Sprechen nachdachten. So konnte ich zu ihnen deutlich leichter Kontakt aufbauen.

Im Zuge der Corona-Pandemie wurde ab Mitte März die Schule geschlossen und der Unterricht fortan digital gestaltet. Wir arbeiteten mit Microsoft Teams und trafen uns in Videokonferenzen. In den zwei Monaten der Schulschließung arbeitete ich vor allem mit einer Lehrerin eng zusammen. Gemeinsam mit ihr plante ich

ihre Deutsch- und Englischstunden, suchte nach Videos und Übungen und gab Feedback zu Projekten, die die Schüler\*innen bearbeitet hatten. Nach dem Unterricht veranstaltete ich eine Deutsch-AG, zu der ich mich einmal pro Woche mit Schüler\*innen in einer Videokonferenz traf.

In der Schule habe ich mich sehr gut aufgehoben gefühlt. Zu Beginn hat mir eine Lehrerin alles gezeigt und war Ansprechpartnerin für meine Fragen. Über die Zeit habe ich jedoch auch zu anderen Lehrer\*innen guten Kontakt aufgebaut, sodass ich mich an mehrere Personen für Nachfragen wenden konnte.

## 6) Erworbene Qualifikationen

*Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?*

Ich habe mich intensiv mit verschiedenen Lehrmethoden auseinandergesetzt und konnte diese ausprobieren. Dabei habe ich gelernt, wie wichtig es ist, Aufgabenstellungen präzise zu formulieren. Vor allem während des Fernunterrichts habe ich viel digital gearbeitet, sodass ich mich mit digitalen Lernplattformen und -angeboten auseinandergesetzt habe und über deren Vor- und Nachteile nachdenken musste. Ich habe erfahren, wie schwierig es ist, ohne direkten persönlichen Kontakt zu unterrichten. Da die Schüler\*innen entscheiden konnten, ob sie in den Videokonferenzen ihre Kamera anschalten oder nicht, habe ich in der Regel ihre Gesichter nicht gesehen und konnte so nicht erkennen, ob sie dem Unterricht folgen, sich mit anderen Dingen beschäftigen oder etwas nicht verstanden haben.

Insgesamt wurden vor allem meine sozialen Kompetenzen gefördert, was auch dadurch bedingt war, dass ich durch meine fehlenden Finnisch-Kenntnisse viel über Mimik und Gestik kommunizieren musste.

## 7) Landesspezifische Besonderheiten

*Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Mir sind keine bekannt.

## 8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

*Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

-

## 9) Sonstiges

*Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?*

Die Schule in Konnevesi ist ein toller Ort, um zu sehen, wie selbstverständlich digitale Medien fürs Lernen eingesetzt werden. Die Lehrer\*innen habe ich als sehr offen und motiviert erlebt. Die Umgang zwischen Schüler\*innen und Lehrer\*innen ist sehr vertraut. Im Unterricht kann es deutlich lauter zugehen, als ich das aus meiner eigenen Schulzeit kenne. Es herrscht das Verständnis, dass jede\*r Schüler\*in selbst entscheidet, wie ausführlich sie/er lernen will. Die Lehrer\*innen nehmen eine unterstützende Funktion ein. Den Schüler\*innen wird viel Vertrauen zugesprochen.

## 10) Fazit

*Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?*

Ich kann ein Praktikum in der Schule definitiv empfehlen. Auch wenn keine Finnisch-Kenntnisse Voraussetzung sind, wären sie durchaus hilfreich. Ich wurde sehr gut betreut, dennoch wurde von mir viel Selbstständigkeit und Eigeninitiative erwartet.

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an [julia.schubert@ovgu.de](mailto:julia.schubert@ovgu.de)!  
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].

